

Wie verhalten sich die mitteldeutschen Krähenmischlinge in der Größe zu ihren Ausgangsrassen, den Raben- und Nebelkrähen

Von Udo Bährmann, Lauchhammer-Mitte

In der Literatur verbreitete Größenangaben von Raben- und Nebelkrähen (*Corvus corone corone* L. und *Corvus corone cornix* L.) weisen beträchtliche Abweichungen untereinander auf, so daß nicht eindeutig zu erkennen ist, ob von den beiden phänotypisch sehr verschiedenen Krähenrassen die eine oder die andere in ihrer Größe übertrifft. Die Variationsbreiten und Mittelwerte der Flügelängen sind durchweg zu niedrig angegeben. Teilweise wurden die Geschlechts- und Altersverschiedenheiten überhaupt nicht berücksichtigt. Somit ergibt sich kein einheitliches Bild über die wirklichen Größenverhältnisse der westlich und östlich der Elbe verbreiteten Krähenrassen.

Das größte Männchen von meinen Rabenkrähen, *Corvus c. corone* L. (Coll. U. B. Nr. 1541 bei Coburg (Bayern) 15. 2. 1929) hat eine Flügelänge von 349 mm. Es ist vermutlich das größte in Bayern gefundene Stück. Daß die Nebelkrähe, *Corvus c. cornix* L., in ihrer Größe der Rabenkrähe nicht nachsteht, konnte Helmut Richter (2) nach Überprüfung einer großen Anzahl Winterkrähen aus der Umgebung von Waren in Mecklenburg bestätigen. Von 107 alten Männchen hatte eine reinrassige Nebelkrähe (Waren 25. 2. 1955) 350 mm Flügelänge. Das Maximum von beiden Krähenrassen wurde nach einmaliger Feststellung von O. Kleinschmidt (1) mit 351 mm angegeben. Es bestätigt die übereinstimmende Größe der schwarzen und grauen Krähen in ihrer maximalen Flügelänge.

Wie verhalten sich nun die Mischlinge in der Größe zu ihren reinblütigen Ausgangsrassen? Vergleichende Untersuchungen über die Größenverhältnisse wurden noch nicht angestellt. Zu ihrer Durchführung wurden in der Mischlingszone Mitteldeutschlands, etwa 50 km ostwärts der Elbe, in der Umgebung von Lauchhammer (Sachsen), an 89 Nebelkrähen und 132 Mischlingen gesammelt. Die zu geringe Anzahl reinrassiger alter Männchen aus reinen Nebelkrähengebieten ergänzt, um eine reale Vergleichsgrundlage für die in genügender Anzahl vorhandenen Mischlinge zu erhalten. Somit erhöht sich das gesamte Untersuchungsmaterial auf 226 Stück. Die Verteilung nach Geschlechts- und Altersunterschiede ist aus der Tab. 1 zu ersehen. Die als Größenmaßstab dienende Flügelänge wurde in gestreckter Lage des geschlossenen Flügels vom Bug bis zur Spitze der längsten Handschwinge gemessen und in Millimetern angegeben. Außerdem wurden 132 Brustbeine ausgewertet und das Ergebnis für den Größenvergleich verwendet. Gemessen wurde die Brustbeinlänge vom hinteren Rand bis zur Spitze der Crista und in Verlängerung derselben bis zum Schnittpunkt der durch eine Linie verbundenen äußeren Enden der Coracoide, die Sternum + Coracoidlänge (Brustbein + Schultergürtel), in Millimetern.

Zusammensetzung der Mischpopulation

Die Population des Untersuchungsgebietes ist stark mit Mischlingen durchsetzt. Der prozentuale Anteil in den Sommermonaten beträgt 59,7 % gegenüber den der reinen Nebelkrähen mit 38,3 % und den der Rabenkrähen mit 1,8 %. Der hohe Prozentsatz der Mischlinge erklärt sich aus der großen Zahl von Individuen, auf welche das in den Generationsprozeß eingesickerte Fremdblut bis auf die letzten erkennbaren Spuren übertragen wurde.

Innerhalb des Mischlingsanteils entfällt die überwiegende Mehrzahl auf nebelkrähenähnliche Färbungstypen, während dagegen rabenkrähenähnlich gefärbte Typen nur vereinzelt vorkommen. Von dem quantitativen Anteil der Faktoren Schwarz und Weiß ist in der Gesamtpopulation letzterer viermal größer als ersterer.

Neben den untereinander oder mit einem Partner der Nebelkrähen zur Brut schreitenden Mischlingen ist die Zahl der in reinen Paaren brütenden Nebelkrähen relativ sehr gering. Eine Beteiligung an der Brut durch reinblütige Rabenkrähen konnte bis jetzt nicht festgestellt werden. Die zwei im Sommer geschossenen Exemplare, ein Männchen (Coll. U. B. Nr. 4106 bei Grünwalde 21. 5. 1955) und ein Weibchen (Coll. U. B. Nr. 4291 bei Lauchhammer 26. 6. 1958) erwiesen sich als nicht fortpflanzungsfähig. Das Männchen hatte verkümmerte Hoden und das Weibchen, dessen Ovarium inaktiv war, hatte keinen Brutfleck.

Solche zerstreut auftauchenden reinrassigen Rabenkrähen sind ohne entscheidenden Einfluß auf die große Anzahl von Mischlingen mit geringfügigem, fremdrassigen Einschlag. Diese verdanken ihre Entstehung einer ständigen Infiltration von Fremdblut aus den westlichen Grenzgebieten in den Brutzyklus der Mischlingspopulation. Ein Blutaustausch mit Nebelkrähen der reinrassigen Ostgebiete scheint nur in geringem Umfang stattzufinden.

Größenverhältnisse

Tabelle 1 Flügellänge

Corvus corone cornix L.				Corvus c. cornix x corone L.						
N	Variationsbreite	M	m	N	Variationsbreite	M		m	Sex.	
22	320-347	332,92	7,56	1,61	38	320-345	333,55	5,69	0,92	♂♂ ad.
25	305-332	318,92	6,76	1,35	42	307-333	320,09	6,78	1,04	♀♀ ad.
24	302-328	315,87	7,06	1,44	28	303-327	315,79	7,54	1,42	♂♂ juv.
23	282-321	302,34	9,53	1,98	24	286-325	302,75	8,18	1,67	♀♀ juv.

Der Altersunterschied in der Flügellänge zwischen ein- und mehrjährigen Krähen ist bekannt. Bemerkenswert sind die auffallend niedrigen Flügelmaße einzelner einjähriger Weibchen, die sich von der Mehrzahl ihrer Altersgenossen weit distanzieren. Die geschlossene Variationsreihe der viel engeren Variationsbreite der älteren Tiere zeigt jedoch, daß diese Differenz in den späteren Gefiedergenerationen ausgeglichen wird.

Von 99 sorgfältigst auf ihre Altersbestimmung untersuchten Jungtieren wurde in der mittleren Flügellänge der reinblütigen Nebelkrähen und den ihnen gleichaltrigen Mischlingen in beiden Geschlechtern kein Unterschied gefunden. Am Altersflügel konnten geringe Abweichungen der Mittelwerte festgestellt werden. Es sind aber nicht solche Unterschiede, die auf Vermischung der beiden Krähenrassen durch etwas mehr oder weniger Fremdblut hervorgerufen wurden. Sie stützen sich auf ein gesammeltes Material, das nicht ausgesucht wurde, welches allerdings eine stärkere Durchdringung des Mischrassengebietes mit großflügeligen Mischlingen im Vergleich zu den reinrassigen Nebelkrähen in beiden Geschlechtern zeigt. Doch sind die geringen Abweichungen statistisch nicht gesichert.

Tabelle 2 Sternumlänge + Coracoid (Brustbeinlänge + Schultergürtel) und Sternumlänge

1. *Corvus corone cornix* L.

N	Variationsbreite Stlg. + Cor.	M	N	Variationsbreite Sternumlänge	M	Sex.
8	85,0—90,0	87,90	19	54,0—59,0	56,98	♂♂
12	77,5—85,0	82,27	31	49,2—56,9	54,00	♀♀

2. *Corvus c. cornix* × *corone* L.

N	Variationsbreite Stlg. + Cor.	M	N	Variationsbreite Sternumlänge	M	Sex.
16	85,5—90,5	87,80	39	54,0—61,8	56,63	♂♂
15	78,9—85,8	82,69	43	48,1—56,8	53,92	♀♀

Die Länge des Brustbeines mit Schultergürtel und die Brustbeinlänge für sich ergeben bei den reinen Nebelkrähen und Mischlingen fast übereinstimmende Mittelwerte, die nach Geschlechtern getrennt aus der Tabelle 2 zu ersehen sind. Beim Vergleich von Brustbein- und Flügellänge konnten keine regelmäßigen Beziehungen zueinander festgestellt werden, so daß aufgrund des vorliegenden Materials eine positive Korrelation nicht zu erkennen war. Es scheint aber die Tendenz vorhanden zu sein, daß die Brustbeinlänge, die der zunehmenden Flügellänge nicht folgt, auf

der nächsten Variationsstufe nach Überschreitung des Mittelwertes zurückbleibt.

Die Blutmischung, die in der Pigmentierung und Zeichnung des Gefieders mit aller Deutlichkeit zum Ausdruck kommt, hat keinen Anteil an den Größenverhältnissen der Flügelänge, der Länge des Brustbeines mit Schultergürtel und des Brustbeines.

Zusammenfassung

In einem mitteldeutschen Krähen-Mischrassengebiet wurde der prozentuale Anteil der reinblütigen Tiere und Mischlinge ermittelt. Gleichzeitig wurde das Größenverhältnis von 94 reinen Nebelkrähen und 132 Mischlingen untersucht und 132 Brustbeine zu einem Größenvergleich herangezogen. Die hinreichend übereinstimmenden Mittelwerte zeigen, daß die Blutmischung auf die Größenverhältnisse der Flügel- und Brustbeinlänge keinen Einfluß hat.

Literatur

1. KLEINSCHMIDT, O. (1938): Die deutschen Raubkrähen II. Falco, Jahrgang XXXIV, 2, p. 47—48.
2. RICHTER, H. (1958): Untersuchungen an einer Aaskrähenpopulation in Mittelmecklenburg. Abhandl. und Berichte aus dem Staatlichen Museum für Tierkunde in Dresden. Bd. 23, H. 2, p. 219—240.
3. SCHILDER, F. A. u. M. (1951): Anleitung zu biostatistischen Untersuchungen. Halle a/S.

Anschrift des Verfassers:

Udo Bährmann, Lauchhammer-Mitte, Seewaldstraße 18

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: [5_5](#)

Autor(en)/Author(s): Bährmann Udo

Artikel/Article: [Wie verhalten sich die mitteleuropäischen Krähenmischlinge in der Größe zu ihren Ausgangsrassen, den Raben- und Nebelkrähen 510-513](#)